Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 35

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Viertauzenofränkige Einfamilienhäuser für Arbeiter. "Rlein, aber mein".

Endlich ift das vom Großtheile der schweizerischen Bauhandwerksmeifter mit Spannung erwartete erfte Beft mit den Zeichnungen und Beschreibungen einiger der pramiirten Projette für einzeln-ftehende Bauschen (mit Stall) im Werthe von Fr. 4-5000 (Konfurrengausschreibung bes Berrn Samuel Schindler) erschienen. Berr C. Schindler Efcher hat feine Roften gescheut, diesem Befte eine geschmactvolle Ausstattung und einen jo reichen, be- lehrenden Inhalt zu geben, daß dasselbe nothwendigerweise von großem Ginfluß auf unfer ländliches Bauwesen und bas Wohlbefinden unserer Arbeiterfamilien werden muß. Es enthält erftens eine Abhandlung über den Zweck der erwähnten Preisausschreibung und den hohen Werth eines eigenen Sauschens für die Arbeiterfamilie in ötonomischer, physischer und moralischer Beziehung; dann einen Bericht über die zur Konkurrenz eingelieferten Arbeiten und die Thätigkeit der Jury; im Weitern eine Darstellung der Art und Weise, wie der Arbeiter das Geld zum Ban und zur Abzahlung eines folchen Ginfamilienhaufes zu beschaffen hat. Eine gründliche "Anweisung über die Wahl der richstigen Bauftelle", von Prof. El. Landolt in Zürich, und eine ganz ausführliche "Anleitung zum möglichst vortheilshaften Andau eines Gemüsegartens und eines Stückes Pflanzland" von J. Lut, Direktor der landwirthschaft-lichen Schule im Strickhof bei Zürich, bilden werthvolle Zugaben zum Texte dieses Werkchens. Sodann folgen die Beichnungen, nämlich eine prachtvoll ausgeführte perspettivische Unficht und ein Grundrig im Magftabe von 1:100 vom Reller, Erdgeschoß und Dachstock eines jeden der 7 vorliegenden Projette. Für jedes Projeft ift ferner ein Bau- oder Bertplan im Magftabe von 1:50 angefertigt worden. Derfelbe befteht aus je 8-10 Blättern, nämlich den 3 Grundriffen, Schnitten, der Balfenlage, ber Baupt- und Seitenansicht und der Berfpettive; beigefügt ift auch das Borausmaß mit Koftenberechnung, ein Bedingniß-heft und selbst das Formular eines Bauvertrages. In der That ein äußerst werthvolles Material für unsere Bauunternehmer und Bauluftigen!

Es wird fpater ein zweites Beft biefes epochemachen= ben Werfes erscheinen, bas weitere Blane, ferner fachmannische Arbeiten über Zwergobstbau, Ziegen, Futterbau, Hühnerzucht, Nebenverdienst zc., auch Berichte über errichtete

Beimmefen diefer Art zc. enthalten foll.

Der Bearbeiter und Berausgeber des "Rlein, aber Mein", der philantropische Berr C. Schindler-Cicher in Burich, gedenkt auch noch etwas Beiteres gu thun, namlich gut ausgeführte Bauschen mit tuchtig bebautem Land, joweit folche Unternehmungen befannt werden, mit Reben, Bwergbaumden ze. ober auch mit Geld zu prämitren! (Natürlicherweise mit Ausschluß von Spekulationsunter-

Indem wir allen unfern Lefern auf's Barmfte empfehlen, dies bedeutungsvolle Bert: C. Schindler-Efcher, "Rlein, aber Mein" anzuschaffen und gründlich zu ftudiren, theilen wir noch mit, daß dasselbe von der Buchhandlung Meyer u. Zeller in Zürich zu ganz billigem Preise (der Preis ist uns zur Stunde noch nicht bekannt) bezogen werden fann. Gemeinnütige Gefellichaften fonnten fich ein großes Berdienft erwerben burch zwedmäßige Berbreitung biefer echten Bolfsichrift!

fragen jur Beantwortung bon Cachverftandigen.

231. Ber fann eine Blei= oder Baffermaage, wenn bas Glas zerschlagen ift, wieder erstellen? Ch. W. in W. 232. Welcher Ragelschmied liefert schöne Schuhstiften,

hauptfächlich fünfftreichige? J. A. N. in A. 233. Wer liefert Bahntitt zum Ausfüllen hohler Bahne,

mit Garantie, und zu welchen Preifen? J. G. in S. 234. Anch welche Weife werden Champagner-Muble-

hämmer gehärtet, damit diefelben haltbar find? H. A. in B. 235. Wie fann man Detgermeffer harten, welche man von abgenuten englischen Waffersageblättern ausgeschnitten hat, daß dieselben haltbar find, und wie fann man diefen Stahl

236. Hat es in der Schweiz eine Fabrit, welche Radsreifbiegnafchinen und Bohrmaschinen liefert? H. A. in B. 237. Welche Hanmerschmiede liefert die Bestandtheile zum Selbsthalterpflug?

238. Wie fann man 1 Mm. dide Stahlfchurpfwegeifen harten, daß diefelben nicht winsch werden? H. A. in B.

239. Ber touftruirt nach neuestem Suftem fammtliche Gin= richtungen für eine Zementfabrif mit Dampfbetrieb? V. S. in E.

240. Ber liefert fog. wildes Mahagoniholz (Bucterfiften-Holz)? Gefl. Abreffe einer Bezugsquelle im In- ober Auslande erbeten. U. in B. 241. Ber fauft 2 Drahtfeilscheiben von ca. 2 Meter

Durchmeffer? J. R. in H.

2Intworten.

Auf Frage 192. Drehbänke für Fußbetrieb erstellt in solibester, zwechnäßigster Ausführung zu billigen Preisen die Maschinensabrik von J. G. Ulmann, Bürich.
Auf Frage 217. Bei ben jetzigen Kupferpreisen ist es

Auf Frage 217. Bet den jetzigen Aufpferpreisen ist es das Beste und nicht das Thenerste, angefragtes Kannin aus Aupfer zu erstellen. Bin geneigt, mit dem betreffenden Fragesteller in Korrespondenz zu treten und mit Kostenberechnung aufzuwarten 2c. P. Huber, Aupferschmied, Wattwyl.

Auf Frage 225, betreffend Nähmaschine. Es offeriren solche die Herren: D. Fischer, Schreiner in Zurzach; J. Gasser, Schneidermeister in Baldstatt; P. Krieg, Maler in Siednen (Schwyz); P. Heller, Sattlermeister, Wohlhausen

(Rt. Luzern)

Muf Frage 225 gur Renntniß, daß ich im Befige einer gewünschten Rahmaschine mit Fußbetrieb, altern aber foliden Spftems, bin. Jean Roth, menuisier à Mur (Vaud).

Auf Frage 225, betr. Nähmaschine, zur gest. Notiz, daß ich nach Bunsch entsprechen kann, in Original "Singer", "Howe" und "Grower & Baker" älterer Konstruktion, die jedoch noch für lange Beit gut gehen und die ich unter Garantie abgeben tann (fehr billig!).

R. Schuler, Mechanifer u. Mafchinenhandl., Brunnen. Auf Frage 228. Schon polirte Garnwindel, fowie andere Drechslerarbeiten liefert billigft und wünscht mit dem betreffenden Fragesteller in Korrespondeng zu treten: 3b. Inder-maur, Drechsler in Berned (Rt. St. Gallen).

Auf Frage 228: "Wer liefert polirte Garnwindel?"
— Solche find auf Lager in der Möbelbrechslerei von Anton Hugenfeld in Rheinfelden.

für die Werkstätte.

Farbige Firniffe für Zinnwaaren.

30 g Aupferacetat werden fein gepulvert, auf einer Porzellanplatte ausgebreitet und einige Tage bei mäßiger Wärme ftehen gelaffen. Das Rriftallwaffer und ein Theil der Effigfaure verdampfen, und es bleibt ein hellbraunes Bulver gurud. Man mischt dieses mit Terpentinöl, erwärmt auf etwa 75° C. und fügt 100 g guten Kopalfirniß hinzu. Wenn das Kupfersacetat hinlänglich fein gepulvert war, so löst sich dasselbe nach 1/, ftundigem Schütteln fast gang in der Mischung auf. Man füllt den Firniß in Flaschen und läßt unter häufigem Umschütteln Man noch einige Tage fteben. Der fertige Firnig zeigt eine buntel=